

Personelle Veränderungen

Seit Anfang April ist das Team der Verwaltungsleitung nun komplett. Dennis Hübner, vielen aus seiner vorherigen Arbeit in der Rendantur Leverkusen bekannt, hat die Aufgabe des Verwaltungsleiters für die Allgemeinde Verwaltung übernommen. Zusammen mit Bernhard Lohmer, als Verwaltungsleiter zuständig für den Kinder- und Jugendbereich, und Frau Holterbosch, Verwaltungsassistentin, kümmern diese drei Menschen sich um die anstehenden Verwaltungsaufgaben.

Ebenfalls neu ist Andrea Beckers. Als Referentin für Kommunikationsberatung wird sie in den nächsten drei Jahren unsere Öffentlichkeitsarbeit stärken. Frau Beckers und Herrn Hübner werden wir in den nächsten Ausgaben des LUX vorstellen.

Auch bei den Seelsorgerinnen und Seelsorgern stehen Veränderungen an: Gemeindeferentin Tanja Limmer wird zum 1. September ihren Beschäftigungsumfang verringern: Sie steht uns dann mit einer halben Stelle (inklusive ihrer Tätigkeit als Notfallseelsorgerin) zur Verfügung. Kaplan Peter Steiner ist dauerhaft erkrankt. Ob er in unseren Gemeinden nochmals dienstlich tätig sein wird, ist fraglich. Von der Personalabteilung des Erzbistums ist mir mitgeteilt worden, dass es für Kaplan Steiner keinen Ersatz geben wird.

Wie eine Nachbesetzung der offenen Stellen konkret aussieht, stand zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses nicht fest.

Veränderungen bei den Gottesdienstzeiten

Zukünftig werden in der Stadt Hürth also vier Priester hauptamtlich eingesetzt sein. Aufgrund von Urlaub, Krankheit, Fortbildungen, Wallfahrten u. ä. werden an vielen Wochenenden des Kirchenjahres realistisch drei Priester vor Ort sein. Dies hat Auswirkungen auf verschiedene pastorale Handlungsfelder und natürlich auf das Messangebot am Wochenende. Während eines Klausurtages hat das Pastoralteam ausführlich die neue Situation diskutiert und folgendes erarbeitet:

- Es wird weiterhin, wie von der Steuerungsgruppe gewünscht, am Wochenende in jeder Kirche eine Sonntagsmesse gefeiert werden, obwohl ein Priester weniger zur Verfügung steht.
- Die „junge Messe“ am letzten Sonntag im Monat, um 18.30 Uhr, bleibt ebenfalls erhalten.

Es war uns wichtig, dass an der aktuellen Gottesdienstordnung so wenige Änderungen wie möglich vorgenommen werden. Damit die zehn Messen am Wochenende künftig auch von drei Priestern aufrechterhalten werden können, waren dennoch einige Änderungen notwendig. Konkret heißt das, dass sich sonntags bei vier Messen die Anfangszeiten um 15 Minuten verschieben und die Abendmesse in Efferen (außer der „jungen Messe“) ab den Sommerferien entfallen muss. Die Zeiten der Vorabendmessen am Samstag ändern sich nicht, da diese im Notfall von zwei Zelebranten geleistet werden können.

Das Pastoralteam hat eine Neuordnung erarbeitet, die ich Ihnen nun vorlege:

Samstag	17.00 Alt Hürth (17.00 St. Joseph)	18.15 Stotzheim 18.30 Kendenich	
Sonntag	9.30 Berrenrath <u>9.30</u> Alstädten-Burbach <u>9.30</u> Hermülheim	<u>11.15</u> Fischenich <u>11.15</u> Gleuel 11.15 Efferen	einmal im Monat: 18.30 Efferen

Daraus ergeben sich folgende Vorteile:

- Der Wunsch der Steuerungsgruppe kann erfüllt werden (in jeder Kirche eine Sonntagsmesse)
- Die zeitliche Entzerrung ermöglicht den Priestern, dass auch Gottesdienste, die mehr Zeit als gewöhnlich in Anspruch nehmen, (bspw. „Kölsche Mess“, Mitwirkung von Kirchengören, Messdienereinführungen, etc.), entsprechend gestaltet und würdig gefeiert werden können, ohne unter Zeitdruck zu geraten.
- Die Gottesdienstzeiten werden vereinheitlicht, was die Planung erleichtert und die Flexibilität der Zelebranten erhöht.
- Die Wege zwischen den Gottesdienstorten sind für die Zelebranten stressfreier auch bei zunehmend dichterem Verkehrslage zu bewältigen.
- Es bleibt mehr Zeit, um mit Lektoren, Organisten, Küstern und Messdienern letzte notwendige Absprachen zu treffen.

Diese neue Gottesdienstordnung soll ab den Sommerferien (15./16.07.2017) gelten.

Ich hoffe, dass wir so ein Gottesdienstkonzept vorgelegt haben, welches die nächsten Jahre Bestand haben wird.

Michael Tillmann, Leitender Pfarrer